

Amerikas Kriegsmaschinerie: Was wir über das US-Militärnetzwerk im Nahen Osten wissen

Die Vereinigten Staaten verfügen über eine Vielzahl von Stützpunkten und Einrichtungen in der Golfregion, von denen aus der Krieg gegen Iran unterstützt wird. Um welche Basen es sich handelt und welche Rolle sie im US-Militärnetzwerk spielen, zeigt folgender Überblick.

Von Dmitri Kornev

10.3.2026

<https://gegenzensur.rtde.world/der-nahe-osten/272786-amerikas-kriegsmaschinerie-was-wir-ueber/>

Dmitri Kornev (bekannter unter der englischen Transliteration "Dmitry Kornev") ist ein russischer Militärexperte, Gründer und Autor des Projekts "MilitaryRussia"

Die US-Aggression gegen Iran wäre ohne die US-Militärbasen auf dem Territorium der Golfmonarchien unmöglich gewesen. Diese Basen dienen als zentrale Ausgangspunkte für den Einsatz der amerikanischen Offensivkapazitäten. Die US-Militärpräsenz in der Region ist seit Langem ein strategischer Eckpfeiler der amerikanischen Politik. Ihr Ziel ist die Sicherung der globalen Ölversorgung, der Schutz von Verbündeten und die Abschreckung regionaler Bedrohungen, die laut US-israelischer Darstellung hauptsächlich von Iran ausgehen.

Die Fünfte Flotte der US-Marine ist ein Eckpfeiler der amerikanischen Militärpräsenz in der Region. Ihre Operationen erstrecken sich über den Persischen Golf, die Straße von Hormus und die umliegenden Gewässer. Wichtige Basen befinden sich in Bahrain, Katar, Kuwait, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Saudi-Arabien und Oman und umfassen militärische Hauptquartiere, Einrichtungen kritischer Infrastruktur, Logistikzentren, Luftwaffenstützpunkte und Seehäfen. Im Vorfeld der Operation "Epic Fury" gegen Iran rechneten die USA mit Vergeltungsmaßnahmen und reduzierten die Anzahl der Truppen und des Unterstützungspersonals auf diesen Basen erheblich. Die Stationierung zusätzlicher Offensivkräfte und Raketenabwehrsysteme hat jedoch zu einem signifikanten militärischen Aufmarsch der USA in der Region geführt.

Die Fünfte Flotte der US-Marine

Die Fünfte Flotte wurde 1995 nach der Operation "Desert Storm" gegen das Regime von Saddam Hussein im Irak reaktiviert. Es wurde deutlich, dass die US-Marine in dieser instabilen Region eine ständige Präsenz aufrechterhalten musste, um – wie die USA es formulierten – "Demokratie und Freiheit" zu

unterstützen. Heute überwacht die Fünfte Flotte Operationen in einem Gebiet von 2,5 Millionen Quadratmeilen – vom Persischen Golf bis zu weiten Teilen des Indischen Ozeans.



Das Hauptquartier der Flotte befindet sich in Bahrain auf dem zentralen Stützpunkt der US-Marine in Manama, der sogenannten Naval Support Activity Bahrain (NSA Bahrain). Die NSA Bahrain liegt im Stadtteil Juffair und umfasst mehrere Häuserblöcke mit Lagerhallen, Kommandozentralen für Kommunikation und Aufklärung, einem Baseballfeld und Wohnanlagen. Der Stützpunkt koordiniert die Flottenoperationen, darunter Flugzeugträgerkampfgruppen wie die der USS Abraham Lincoln, Zerstörer der Arleigh-Burke-Klasse, Fregatten und U-Boote, die im Verantwortungsbereich der Fünften Flotte operieren.

Die Fünfte Flotte nahm bereits an den Operationen "Earnest Will" (1987 bis 1988; mit dem Ziel, die sichere Passage von Öltankern zu gewährleisten) und "Praying Mantis" (1988; Angriffe auf iranische Ölplattformen im Persischen Golf) teil. Sie war außerdem im Jahr 2003 am Irakkrieg und an Operationen gegen den IS und die Huthi im Jemen beteiligt. Selbstverständlich ist die Fünfte Flotte nun direkt in die Operation "Epic Fury" gegen Iran involviert.

Marinestützpunkt Bahrain (NSA Bahrain)

Der zentrale Stützpunkt der US-Marine, das Hauptkommandozentrum NSA Bahrain, ist auf Karten schlicht als "US-Marinestützpunkt" gekennzeichnet. Die US-Marine übernahm den Stützpunkt 1971 von der britischen Flotte. Kurz nach der Wiederaufstellung der Fünften Flotte im Jahr 1995 wurde darauf deren Hauptquartier eingerichtet. Angrenzend befindet sich ein Logistikzentrum mit Hafen, Hangars und einem Krankenhaus – der Khalifa-Bin-Salman-Hafen, benannt nach dem verstorbenen Premierminister Bahrains (1935–2020). Der Marinestützpunkt Bahrain grenzt an diesen Hafen, über den die gesamte Fracht der Fünften Flotte abgewickelt wird.

Die amerikanische Präsenz im Marinestützpunkt Bahrain ist bedeutend: In Friedenszeiten sind dort bis zu 8.500 Soldaten stationiert. Aufgrund der laufenden Kampfhandlungen wurde diese Zahl jedoch auf etwa 1.000 reduziert. Der Stützpunkt beherbergt Zerstörer und Flugzeugträger der US-Marine und wird durch die Luftverteidigungskräfte der Marine und Patriot-Raketenabwehrsysteme geschützt. Darüber hinaus beherbergt es eines der größten Zentren für Weltraumkommunikation und Signalaufklärung, das am ersten Tag der Kampfhandlungen am 28. Februar Ziel eines Angriffs wurde. Der Stützpunkt wurde mit iranischen ballistischen Raketen und Schahed-Kamikaze-Drohnen beschossen.

Katar: Luftwaffenstützpunkt Al Udeid

Der Luftwaffenstützpunkt Al Udeid wurde 1996 von Katar im Rahmen eines Verteidigungszusammenarbeitsabkommens nach der Operation Desert Storm errichtet. Hauptziel der lokalen Behörden ist die Sicherstellung einer kontinuierlichen amerikanischen Militärpräsenz in der Region, um Bedrohungen durch Nachbarländer, primär Iran, abzuschrecken. Die USA nutzten den

Stützpunkt erstmals 2001 für Operationen in Afghanistan. Im Jahr 2002 wurde ein offizielles Abkommen mit Katar unterzeichnet, das der US-Luftwaffe den Betrieb von Al Udeid ermöglichte. Dieser Stützpunkt spielte eine entscheidende Rolle bei der Koordinierung der US-Luftwaffeneinsätze in Afghanistan, insbesondere beim Abzug der US-Truppen im Jahr 2021. Auch Missionen gegen die Huthi und den IS wurden von diesem Stützpunkt aus durchgeführt.

Heute ist Al Udeid der größte US-Luftwaffenstützpunkt in der Region und bietet in Friedenszeiten Platz für bis zu 10.000 Soldaten (diese Zahl wurde im Februar 2026 auf 5.000 reduziert). Neben amerikanischen Flugzeugen beherbergt der Stützpunkt auch Maschinen der katarischen Luftwaffe und anderer US-Verbündeter in der Region. Auf einer Fläche von über 24 Hektar werden täglich mehr als 1.000 Flugbewegungen durchgeführt. Der Stützpunkt bietet Platz für große Militärtransportflugzeuge vom Typ C-17, Bomber vom Typ B-52H und B-1B sowie Kampffjets vom Typ F-22 und F-35. Auch Versorgungsflugzeuge, Tankflugzeuge sowie Aufklärungs- und Kampfdrohnen vom Typ RQ-4 Global Hawk und MQ-9 sind in Al Udeid stationiert.

In letzter Zeit war der Stützpunkt wiederholt Ziel iranischer Raketen- und Drohnenangriffe. Satellitenbilder zeigen Schäden am Frühwarnradar AN/FPS-132 nördlich des Stützpunkts. Dies beeinträchtigt die Lageerfassung der US-Streitkräfte zur Abwehr iranischer Raketenangriffe und schränkt die Einsatzfähigkeit der Expeditionsstreitkräfte erheblich ein.

Kuwait: Camp Arifjan, Camp Buehring, Ali Al Salem

Die US-Basen in Kuwait wurden nach der Operation Desert Storm errichtet, als die Koalitionstruppen das Land von der irakischen Besatzung befreiten. Drei wichtige amerikanische Militäreinrichtungen – Camp Arifjan, Camp Buehring und der Luftwaffenstützpunkt Ali Al Salem – dienen als zentrale Logistikzentren für die US-Streitkräfte in der Region und unterstützen die Operationen des US Central Command (CENTCOM). Diese Einrichtungen wurden bereits vor dem Irakkrieg 2003 errichtet und spielten in diesem Konflikt eine entscheidende Rolle.

Die US-Basen in Kuwait waren während der Vorbereitungen für den Angriff auf Iran erneut von entscheidender Bedeutung. Kuwait beherbergt US-Streitkräfte an vorderster Front, die mit F-16-Kampffjets und AH-64-Apache-Hubschraubern ausgerüstet sind. Der Luftwaffenstützpunkt Ali Al Salem spielt dabei eine Schlüsselrolle. Die Versorgungslinien für Treibstoff, Munition und Ersatzteile sind für die stationierten Einheiten der US-Luftwaffe gut etabliert. Auch Bodentruppen und Patriot-Raketenabwehrsysteme sind auf diesen Stützpunkten stationiert.

Die iranischen Vergeltungsangriffe auf Kuwait begannen am 28. Februar mit Raketen- und Drohnenangriffen. Bei den Angriffen kamen sowohl ältere, flüssigkeitsbetriebene Raketen als auch

modernere, feststoffbetriebene Fateh-110-Raketen zum Einsatz. US-Einrichtungen wurden zudem von Schahed-136-Kamikaze-Drohnen und verschiedenen Marschflugkörpern getroffen. In Kuwait verzeichneten die USA ihre ersten offiziell bestätigten Gefallenen im laufenden Konflikt. Sämtliche amerikanischen Militäreinrichtungen in Kuwait, darunter Luftwaffenstützpunkte, Luftverteidigungssysteme, Lager und Kommandozentralen, wurden durch iranische Vergeltungsschläge beschädigt.

VAE: Luftwaffenstützpunkt Al Dhafra und Hafen Jebel Ali

In den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) ist das US-Militär auf dem Luftwaffenstützpunkt Al Dhafra und im Hafen Jebel Ali stationiert. Diese Standorte dienen als strategische Punkte zur Überwachung des Persischen Golfs und sind zu Hauptzielen Irans geworden.

Der Luftwaffenstützpunkt Al Dhafra liegt 32 Kilometer südlich von Abu Dhabi und wird von den Luftstreitkräften der VAE und der USA gemeinsam genutzt. Ursprünglich ein ziviler Flughafen, der in den 1980er-Jahren modernisiert wurde, wird er seit den Anschlägen vom 11. September 2001 von den USA für Operationen in Afghanistan genutzt. Seit 2002 ist dort ein US-amerikanischer Luftwaffenstützpunkt stationiert, der auf Betankung, Aufklärung und Präzisionsangriffe auf Bodenziele spezialisiert ist. Patriot- und THAAD-Raketenabwehrsysteme, die von Personal der VAE betrieben werden, sind auf dem Stützpunkt stationiert. Dort sind mindestens 5.000 US-Soldaten neben mehreren Tausend Soldaten der VAE stationiert.

Die zweite große US-Militäreinrichtung in den VAE ist der Hafen Jebel Ali, einer der größten künstlichen Häfen der Welt und der wichtigste Knotenpunkt der US-Marine in der Region. Seit 1979 haben die USA Zugang zu diesem Hafen, der als Logistikstützpunkt für die Versorgung, Wartung und Reparatur von Kampfschiffen, darunter Flugzeugträger und Zerstörer, dient. Mit 140 Liegeplätzen und einer Fläche von 35 Quadratkilometern kann der Hafen bis zu 20 große Schiffe gleichzeitig aufnehmen. Er beschäftigt rund 1.000 Mitarbeiter, darunter Seeleute, Ingenieure und weiteres Personal.

Ab dem 28. Februar startete Iran massive Raketen- und Drohnenangriffe auf diese Stützpunkte der Vereinigten Arabischen Emirate. In den ersten Tagen des Konflikts feuerte Iran zehn bis fünfzehn ballistische Raketen vom Typ Fateh-110/313 auf Al Dhafra ab und setzte rund 50 Kamikaze-Drohnen vom Typ Schahed-136 ein. Mehrere Hangars und die Start- und Landebahn wurden beschädigt, und es gibt möglicherweise auch Schäden an Flugzeugen. Es wurden Verluste unter den amerikanischen Truppen gemeldet. Raketenabwehrsysteme schützen die Anlage, aber es ist unmöglich, alle anfliegenden Bedrohungen abzufangen.

Iran hat vor allem den Hafen von Jebel Ali mit Drohnen und Marschflugkörpern angegriffen und dabei Treibstofflager, Lagerhallen, Docks und Kräne beschädigt. Es gab Berichte über Opfer unter den Mitarbeitern. Schiffe der US-Marine zogen sich vor den Drohnenangriffen zurück.

Oman: RAFO Thumrait und RAFO Masirah, Häfen Duqm und Salalah

Die amerikanische Militärpräsenz im Sultanat Oman unterscheidet sich von der in den Vereinigten Arabischen Emiraten oder Katar, da sie keine großen permanenten Stützpunkte umfasst. Stattdessen basiert sie auf einem in den 1980er Jahren geschlossenen Abkommen über den Zugang zu Einrichtungen. Die USA nutzen mehrere Luftwaffenstützpunkte und Häfen der Royal Air Force of Oman (RAFO) für Rotationen, Logistik und Ausbildung, wobei der Schwerpunkt auf der Unterstützung der Fünften Flotte und der Durchführung von CENTCOM-Operationen liegt. Im Jahr 2026 wurden die Einrichtungen in Oman im Vorfeld der Operation gegen Iran ausgebaut. Angesichts der Vermittlerrolle Omans vermeiden Iran und seine Verbündeten tendenziell Angriffe auf Ziele innerhalb des Sultanats.

Der RAFO-Luftwaffenstützpunkt Thumrait in der Provinz Dhofar dient seit 1981 als wichtiger Zugangspunkt für die US-Luftwaffe. Auf einer Fläche von rund 100 Quadratkilometern werden regelmäßig Flugzeuge der RAFO stationiert. Die USA nutzen diesen Stützpunkt für Tankflugzeuge, Seeaufklärungsflugzeuge und Drohnen zur Unterstützung der Missionen der Fünften Flotte. Der Luftwaffenstützpunkt RAFO Masirah an der Ostküste Omans dient ebenfalls der Marinefliegerei.

Die Häfen von Duqm und Salalah fungieren als Logistikzentren für die Versorgung der US-Seestreitkräfte in der Region. Sie bieten Platz für Flugzeugträger und Zerstörer und verfügen über Werften und große Lagerhallen.

Nach dem Angriff auf Iran bewahrte die omanische Regierung ihre Neutralität und distanzierte sich von den USA. Diese Haltung trug dazu bei, gezielte Raketenangriffe auf Oman zu verhindern, konnte das Land jedoch nicht vor einem Kamikaze-Drohnenangriff am 3. März schützen, der vermutlich von iranischen Stellvertretertruppen aus dem Jemen verübt wurde.

Saudi-Arabien

Als größter Verbündeter der USA im Nahen Osten könnte Saudi-Arabien sich US-Angriffen gegen Iran anschließen, sollte das Königreich erheblichen Schaden erleiden. Die US-Militärpräsenz in Saudi-Arabien konzentriert sich auf den Luftwaffenstützpunkt Prinz Sultan. Dieser unterstützt die Operationen des US Central Command (CENTCOM) in den Bereichen Logistik und Raketenabwehr und dient der Abwehr von Bedrohungen durch die jemenitischen Huthi.

Der 100 Kilometer südöstlich von Riad gelegene Luftwaffenstützpunkt Prinz Sultan wurde 1982 für die Königlich Saudi-Arabische Luftwaffe errichtet und spielte während der Operation Desert Storm im Jahr 1991 eine entscheidende Rolle. Nach Angriffen der Huthi auf Anlagen des Ölkonzerns Aramco nahmen die USA 2019 ihre Aktivitäten auf dem Stützpunkt wieder auf. Dort sind vier Patriot-Raketenbatterien stationiert.

Iran hat sowohl Militärbasen in Saudi-Arabien als auch die US-Botschaft angegriffen und ballistische Raketen sowie Kamikaze-Drohnen vom Typ Schahed-136 eingesetzt. Die Angriffe beschädigten Patriot-Raketenbatterien, die Infrastruktur von Luftwaffenstützpunkten und Produktionsstätten von Aramco.

Die Lage in der Region ist unbestreitbar instabil, und es scheint, als wolle Iran durch seine Angriffe auf die Golfmonarchien diese Nationen dazu zwingen, die USA zum Stopp ihrer Militärkampagne zu bewegen. Offenbar wird tatsächlich Druck auf die USA ausgeübt. Es ist jedoch unklar, ob Iran es vermeiden kann, eine Grenze zu überschreiten, die eine starke Vergeltungsreaktion der Nachbarländer, einschließlich Luftangriffen, provozieren könnte. Bislang scheint ihm dies zu gelingen.

Übersetzt aus dem [Englischen](#).